



Diese Visualisierung zeigt die neuen Windkraftpläne im Wald zwischen Viehhausen und Haugenried.

FOTOMONTAGE: OSTWIND

Gegenwind für Windkraft

ENERGIE Der zweite Anlauf ist gestartet. Doch nun formiert sich auch in Sinzing Widerstand gegen die Anlage im Wald bei Haugenried.

VON JAN-LENNART LOEFFLER

SINZING. Die Sinzinger Gemeinderäte gaben grünes Licht. Die Nachbargemeinde Nittendorf ist diesmal mit im Boot. Und die Gegner im Norden sehen – bei aller Skepsis – wichtige Forderungen erfüllt. Doch so einfach wird es mit den Windkraftanlagen zwischen Haugenried und Viehhausen wahrscheinlich nicht. Denn nun melden sich Viehhausener zu Wort: Sie haben Angst vor „Monster-Windrädern“.

Angestoßen haben den Protest Anna Schafbauer und weitere Bürger aus dem Sinzinger Ortsteil Viehhausen. Ein Flyer wurde bereits gedruckt und im Ort verteilt. Darin legen Anna Schafbauer, Christine und Ernst Hönig im Namen der Gegner ihre Argumente gegen die „Monster-Windräder“ dar, die sie nicht im Wald westlich ihres Ortes haben möchten.

Sie befürchten neben einer „Zerstörung des wunderschönen Landschaftsbildes“ unter anderem auch „permanente Beunruhigung durch Windgeräusche“ sowie im Winter Gefahr durch Eisbruch. Für die Viehhausener Windkraft-Gegner ist eine Windener-

gie-Anlage an dieser Stelle der falsche Weg zum Ausbau regenerativer Energie. Sie halten beispielsweise Photovoltaikanlagen auf Dächern oder entlang der Autobahnen für einen sinnvolleren Beitrag zur Energiegewinnung und zur Energiewende.

Verständnis für Kritik

Der Widerstand aus Viehhausen ist nicht neu, war aber zuletzt eher leise. Schon gegen den ersten – durch ein Urteil des bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in München gestoppten – Anlauf auf dem Gebiet der Gemeinde Sinzing am Paintner Forst Windräder zu errichten, gab es auch dort kritische Stimmen. „Es haben sich schon damals Bürger aus der Gemeinde eingebracht und gegen die Windkraftanlagen ausgesprochen“, erinnert sich Bürgermeister Patrick Grossmann. Der Widerstand sei jedoch in Nittendorf größer gewesen.

Grossmann hat Verständnis, dass auch aus Sinzing Kritik an den Windkraftanlagen kommt: „Das Landschaftsbild verändert sich auch für unsere Bürger. Was die Sichtbarkeit betrifft, haben wir auch in unseren Ortschaften eine Beeinträchtigung.“ Dennoch sei die Akzeptanz in der Gemeinde hoch. „Für mich ist es wichtig, dass man sich dazu austauschen kann.“

Derzeit kann wegen der Corona-Pandemie keine Bürgerversammlung stattfinden. Auch ein in den nächsten Wochen anstehender Bürgerentscheid, bei dem die Sinzinger über den geplanten Solarpark beim Minoritenhof ab-

stimmen sollen, bereitet dem Bürgermeister, der einen Corona-Hotspot durch den Wahlgang gerne vermeiden möchte, etwas Bauchgrimmen.

Unterdessen bringen die Gemeinde Sinzing und der Investor, die Firma Ostwind aus Regensburg, das Projekt schon wieder auf den Weg. „Wir sind dabei, jetzt noch mal das Genehmi-

gungsverfahren aufzugreifen“, sagt Georg Arentin von Ostwind. „Wir arbeiten alle Punkte, die noch geklärt werden müssen, ab.“

Der VGH hatte im Urteil die aus seiner Sicht unzureichende Erfassung der Flugbewegungen von Vögeln bemängelt. „Wir schicken Leute raus, die Flora und Fauna begutachten“, sagt Arentin, der bei Ostwind für die Projektentwicklung zuständig ist. Das Verfahren soll im Jahr 2021 abgearbeitet sein. „Wir erwarten nicht, dass sich da neue Erkenntnisse ergeben.“ Doch sowohl das Bebauungsplanverfahren als auch das Genehmigungsverfahren würden noch Zeit in Anspruch nehmen. „Wir sind nicht nur bereit, sondern auch daran interessiert, die Bürger zu informieren“ sagt Arentin über die Ostwind-Pläne.

Mindestabstand unterschritten

Das Verfahren ist im Falle der Sinzinger Windräder auch deswegen so aufwendig, da die Standorte die in der 10-H-Regelung vorgesehene Mindestentfernung zur Wohnbebauung unterschreiten. Diese spezielle bayerische Regelung schreibt für einen privilegierten Bau von Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom Zehnfachen ihrer Höhe zu geschützten Wohngebäuden vor.

Wird diese Entfernung unterschritten, ist es immer noch möglich – aber aufwendig – die Errichtung über eine Bauleitplanung zu ermöglichen. Diesen Weg versucht die Gemeinde Sinzing zu beschreiten.

SINZINGER WINDKRAFTPLÄNE

Vorhaben: Die Gemeinde Sinzing hat im Dezember beschlossen, mit einem neuen Bebauungsplanverfahren die Grundlage für den Bau zweier Windräder zwischen Viehhausen und Haugeried zu schaffen. Auch die Nachbargemeinde Nittendorf, die gegen die ersten Pläne noch geklagt hatte, ist nun mit dabei. Mit dem Verzicht auf das nördliche der ursprünglich geplanten drei Windräder, kam Sinzing Nittendorf entgegen.

Widerstand: Im Nittendorfer Urteil Haugenried bleiben bei Einwohnern noch Bedenken. Auch wenn ein Windrad weggefallen ist, und die Lichter – die Flugzeuge vor den Anlagen warnen sollen – nur bei Bedarf blinken, so sollen die verbliebenen Anlagen nun mit einer Gesamthöhe von 250 Metern ungefähr 50 Meter höher werden als zuvor geplant.